

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 215.

Dienstag, den 16. September

1913.

In den Balkanländern einschließlich Rumänien hat die Cholera nach Beendigung des Krieges eine so erhebliche Ausbreitung genommen, daß dem Verlehr aus diesen Ländern eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Das Ministerium des Innern hält es für geboten, nach § 13 des Seuchengesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 306) in Verbindung mit Ziffer 1 unter I der Ausführungsbestimmungen hierzu vom 21. Februar 1904 (Reichsgesetzblatt Seite 67) und § 8 der Anweisung zur Bekämpfung der Cholera folgendes zu verordnen:

Jede in einen Gemeinde- oder Gutsbezirk zureisende Person, die unmittelbar oder in unterbrochener Fahrt aus einem der obengenannten Länder kommt und nicht nachweisen kann, daß sie mehr als 5 Tage vor ihrem Eintreffen diese Länder verlassen hat, ist binnen 12 Stunden nach ihrer Ankunft der Ortspolizeibehörde oder, wenn der Gutsvorsteher meldepflichtig ist, der Amtshauptmannschaft mündlich oder schriftlich zu melden.

Die Anmeldung liegt dem Zureisenden oder seinem gesetzlichen Vertreter, außerdem aber auch den Inhabern oder Verwaltern von Gastwirtschaften, Pensionen oder dergleichen, den Haushaltungsvorständen und Arbeitgebern ob, bei welchen von dem Zureisenden Wohnung oder Arbeit genommen wird.

Jede zu meldende Person ist bis zum Ablauf von fünf Tagen seit ihrem Austritt aus einem der oben genannten Länder, soweit dieser Zeitpunkt nachweisbar ist, sonst seit ihrer Ankunft in dem betreffenden sächsischen Gemeinde- oder Gutsbezirk, der ärztlichen Beobachtung zu unterwerfen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Verordnung oder die über die ärztliche Beobachtung etwa zu treffenden polizeilichen Anordnungen werden nach §§ 45 Ziffer 4 und 46 Ziffer 2 des Seuchengesetzes mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft.

Dresden, am 10. September 1913.

Ministerium des Innern.

Anmeldungen zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,

Deutschland und Oesterreich.

Mit Oesterreich-Ungarn verbunden sind nicht nur enge politische Beziehungen, sondern bekanntlich ist auch der wirtschaftliche Verkehr zwischen beiden Ländern ein ungemein reger. Freilich gibt es hier noch manche Schranken und Hemmnisse, um dieses Verhältnis noch weiter auszugestalten, und auch die Furcht vor der deutschen Konkurrenz kommt hinzu, so daß eine intime Verständigung, wie sie in politischer Hinsicht besteht, auf wirtschaftlichem Gebiete noch nicht erzielt ist. Diese Lücken auszufüllen, ist schon seit langem der Wunsch maßgebender Kreise aus Handel und Industrie haben und man hat sich nunmehr zusammengetan, um die wirtschaftlichen Beziehungen allmählich zu engeren zu gestalten. Im Anschluß an die Tagung des Bundes der Industriellen in Leipzig hat dort eine Besprechung mit österreichischen Industriellen stattgefunden, die, wie schon kurz gemeldet, die Gründung eines deutsch-österreichischen Wirtschafterverbandes bezweckt. Aus Oesterreich war eine ganze Anzahl Delegierter zur Stelle und nach die dortigen Behörden waren vertreten. Bei der Verhandlung, die der Vizepräsident des Reichstages, Geheimrat Paasche, leitete, wurde vor allen Dingen betont, um jede Rivalität auszuschließen, daß der Verband für beide Nationen das gleiche Ziel verfolgen wolle, denn es könne nicht die Rede davon sein, daß die Deutschen etwa einseitig bei ihrem Exportbedürfnis ihre Beziehungen nach Oesterreich auszuweiden suchten. Die Notwendigkeit einer beiderseitigen Annäherung zeigten die Ziffern der Ein- und Ausfuhr. Der weitere Verlauf der Erörterungen erbaute den Beweis, daß man auch in der Donaumonarchie den dringenden Wunsch hat, das wirtschaftliche Verhältnis intimer zu gestalten, in der Erwartung, daß Oesterreich hieraus nur Nutzen erwachsen könne. Daß man erfreulicherweise nicht in der Theorie stecken bleiben will, deutet der Beschluß der Versammlung an, den Verband aus Männer der Praxis zu beschränken, wengleich man selbstverständlich auf die Mitarbeit der Regierungskreise nicht verzichten wird. Rüksichtserwägungen entspringt auch der Beschluß, die Gründung des Verbandes vorläufig nur auf deutscher Seite vorzunehmen, mit der Maßgabe, daß man sich mit den österreichischen Verbänden noch weiter in Verbindung setzen wolle. Es soll also nicht halbe Arbeit geleistet werden, die später den an das Unternehmen geknüpften Erwartungen nicht entspricht, sondern man will erst den Gedanken speziell in der Donaumonarchie noch weiter festsetzen lassen, um dann eine größere Wirkung zu

erzielen. Man wird die Schaffung dieses Verbandes nur begrüßen können, denn er kann zu einem trefflichen vermittelnden Instrument zwischen beiden Ländern werden, und diese engere Verknüpfung wird dann auch sicherlich den wirtschaftlichen Verhältnissen auf beiden Seiten zu gute kommen. Vielleicht würde es auch gut sein, eine derartige Verbindung nicht nur auf dem Gebiete von Handel und Industrie zu schaffen, sondern auch eine Einigung der landwirtschaftlichen Kreise beider Staaten herbeizuführen, um so alle Wirtschaftsgebiete zu umfassen: der daraus entspringende Nutzen würde erklärlicherweise noch ein weit bedeutender sein.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Aenderung in der preussischen Polenpolitik? Der „Kurjer Wolowski“ macht aus Polen, daß dort Gerüchte über eine neue Wendung der preussischen Polenpolitik auftauchen. Nach diesen Gerüchten gewann Oberpräsident Scharztopf Kaiser Wilhelm und die führenden preussischen Kreise für ein wenigstens in der Form milderer Vorgehen den Polen gegenüber, um gegebenen Falls die polnische Bevölkerung nicht gegen sich zu haben. Im Winter 1912 hätte die preussische Regierung erkannt, daß Oesterreich in dieser Beziehung vor Preußen einen nicht zu unterschätzenden Vorteil voraus habe.

— Reichstag und künftige gesetzliche Bekämpfung des Duells. Der Reichstag wird bei der Beratung des neuen Strafgesetzbuches Gelegenheit haben, auf die zukünftige gesetzliche Bekämpfung des Duells maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Die in Aussicht genommenen Bestimmungen sind die folgenden. Die Studentenmensuren sollen straflos bleiben. Die jetzige Bestimmung, daß das Feilen von Sekundanten oder der Tod eines Teilnehmers am Zweikampf erschwerend ins Gewicht fällt, icht nicht wieder. Die Strafe besteht in Einschließung von drei Monaten bis zu fünf Jahren. Die Haftstrafe fällt überall fort. Soweit nicht Gefängnis eintritt, wird sie durch Gefängnisstrafe ersetzt. Der Begriff des Zweikampfes mit tödlichen Waffen als Sonderdelikt bleibt bestehen, ebenso die Gefängnisstrafe von gleicher Höhe für denjenigen, der den Zweikampf freiwillig verschuldet. In den Bestimmungen über die Tötung im Zweikampf fallen die erwähnten erschwerenden Umstände fort. Die Strafe ist Einschließung von 2 bis zu 10 Jahren, bei freventlicher Verschuldung ebenso

6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben, 7) entweder

- a) im Gemeindebezirk ansässig sind oder
- b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
- c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsens bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechtes verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbuna berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A) männlichen Geschlechtes sind,
- B) seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C) mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner, welche nach vorstehenden Bestimmungen entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier zu erwerben, werden aufgefordert, sich hierzu bis zum

20. September 1913

schriftlich oder mündlich in der Ratkasseler zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung hat für die zum Erwerbe des Bürgerrechtes verpflichteten Personen Bestrafung mit Geldstrafe bis 15 Mark oder entsprechender Haft zur Folge.

Stadtrat Eibenstock, den 4. September 1913.

Einquartierung betr.

Die Stadtteile, die vom 11. zum 12. dieses Monats mit der 5. und der 8. Komp. des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 belegt waren, erhalten am 17. und 18. ds. Mts., abgesehen von den durch besondere Benachrichtigungen gemeldeten berittenen Truppen die 7. Kompagnie und Teile der 1. bis 4. Komp. des genannten Regiments als Einquartierung.

Stadtrat Eibenstock, am 15. September 1913.

Dienstag, den 16. September 1913,

nachmittags 3 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier ein Sofa und ein Spiegel an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 15. September 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

lange Gefängnisstrafe. Herausforderung und Annahme der Forderung wird mit Einschließung bis zu einem Jahre bestraft. Bei freventlicher Verschuldung des Zweikampfes tritt für den Fordernden wie für den Annehmenden Gefängnis ein. Wesentlich ist, daß die Annehmlichkeit beim Zweikampf auch auf die Mitglieder des Ehrengerichts ausgedehnt werden soll. Die Bestimmungen über Anreizung zum Zweikampf sollen bleiben, verschärft soll aber die Strafe werden. Zunächst tritt an die Stelle der Haft die Einschließung, neben der wahlweise Gefängnis zugelassen werden soll. Das Höchstmaß der Strafe soll auf fünf Jahre erhöht werden. Die Aufreizung zum Zweikampf mit Schlägern fällt unter die gleiche Strafe, die Herausforderung zur Schlägermenage dagegen bleibt straflos.

— Zum Untergang des „A. 1“. Auf Grund der amtlichen Feststellungen wird ein Bericht über den Unfall des Marineaufschiffes „A. 1“ gegeben, der zunächst eingehend die Witterungslage und die Manöver des Luftschiffes, sowie seine Belastung behandelt, in welchem es dann heißt: Das Berühmteste, ausschlaggebende war das plötzliche Einsetzen von ganz abnorm starken Vertikaldüben, die das Schiff um über 1000 Meter hochrissen und ihm dadurch über 3000 Kilogramm Auftrieb nahmen. Daß der Untergang durch nicht vorauszu sehende höhere Gewalt herbeigeführt worden ist, steht somit außer Zweifel. In der Beurteilung der vorliegenden Wettermeldungen ist der Kommandant durchaus sachgemäß verfahren. Daß die junge Besatzung des „A. 1“ von vornherein auf den Grund der größtmöglichen Vorsicht gestellt war, geht weiterhin auch aus der Anweisung hervor, welche dem Führer für die Teilnahme an den Übungen gegeben war: Die Sicherheit des Schiffes geht allem andern voran.

— Beschlagnahme eines deutschen Dampfers. In Hamburger Neederkreisen erregt die am 23. August erfolgte, erst jetzt bekannt gewordene Beschlagnahme des Hamburger Dampfers „Stella“ durch die türkische Regierung allgemeine Empörung. Wie der Kapitän des Dampfers in einem mit unverständlicher Verspätung eingetroffenen Berichte meldet, habe die Türkei den Dampfer in Hamat festgenommen, weil er angeblich Konterbände mit sich führte. Die Unterjagung soll in Konstantinopel stattfinden, wofür das Schiff auch gebracht wurde. Doch liegt der Dampfer nun schon seit fast drei Wochen dort, ohne daß irgendwelche Anstalten zu einer Freilassung getroffen werden.

— London, 15. Septbr. „Daily Telegraph“ sagt, daß die bulgarisch-türkischen Verhandlungen weit davon entfernt sind, Fortschritte zu machen, wie man allgemein vermutete. Die Optimisten haben nicht recht behalten. Es scheint, als ob die gesamten Forderungen in Frage gestellt seien. Die bulgarischen Delegierten erreichten anscheinend durch ihre Liebenswürdigkeit, daß die türkischen Delegierten alle ihre Wünsche und Forderungen klarlegten. Von der Sonnabendssitzung wurde nicht einmal ein Protokoll aufgenommen. Die Türken waren der Ansicht, daß die Bulgaren in der Sonnabendssitzung ihr Einverständnis mit den türkischen Forderungen im Prinzip erklären würden. Zu dieser Sitzung waren auch die türkischen Beiräte erschienen. Die Sitzung selbst nahm aber einen vollständig resultatlosen Verlauf. Trotz der Erklärung des Generals Sawow und Ratschewitsch glaubt der Korrespondent des „Telegraph“ Ursache zu der Annahme zu haben, daß die bekannten optimistischen Ausführungen keineswegs den Tatsachen entsprechen. Die Bulgaren haben sich zurückgezogen, ohne wie man

allgemein erwartete, auch nur einen Schritt vorwärts zu gehen. Die Bulgaren sagten, daß sie von ihrer Regierung keine präzisen Instruktionen erhalten hätten, und daß sie eine Karte mitbringen würden, auf welcher die Grenze vorgezeichnet sein werde. Der erste Blick auf die Karte genügt aber, um erkennen zu lassen, daß man von den gemachten Vorschlägen absolut keine Notiz genommen hat, und daß diese Karte vollständig von den türkischerseits gemachten Vorschlägen abweicht.

— London, 15. September. Nach Meldungen von Reinholds News-Paper aus Konstantinopel, kam es in der letzten Sitzung der Friedenskonferenz zu heftigen Auftritten zwischen General Sawow und dem türkischen Delegierten Halil Pascha. Es wäre zu einer Prügelei gekommen, wenn nicht der bulgarische Delegierte Ratschewitsch rechtzeitig eingegriffen hätte.

— London, 15. September. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ hatte mit dem türkischen Botschafter in Paris, Tschawid Bey, eine Unterredung

über den zwischen der französischen und türkischen Regierung abgeschlossenen Vertrag. Der Korrespondent meldet seinem Blatt, daß der Vertrag zwischen den beiden Mächten bedauerlicherweise nach den Erklärungen der Blätter zu vermuten ist. Der Vertrag läuft auf eine Bewilligung ökonomischer Rechte für Frankreich hinaus, deren Einzelheiten von der Türkei mit Oesterreich-Ungarn gelegentlich der Annexion Bosniens und der Herzegovina und mit Italien gelegentlich des Friedens von Lausanne besprochen wurden. Die beiden Staaten erteilten ihre Einwilligung. Tschawid Bey ist von Paris nach Konstantinopel abgereist.

— Madrid, 15. September. Den Blättern zufolge wurde General Santa Coloma von seinem Posten in Marokko abberufen, weil er die Munitionskolonnen nicht genügend mit Deckungsmannschaften versehen hatte, so daß sie von Mauren vernichtet wurde.

Kursbericht vom 13. September 1913. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.

Deutsche Fonds.	3 1/2 % Dresdner Stadtanl. von 1905	94.70	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 20	94.20	Dresdner Bank	150.00	Canada-Pacific-Akt.	333.25
8 Reichsanleihe	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	96.00	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.50	Sächsische Bank	150.00	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	281.25
8 1/2 % „			4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 11	95.00	Wanderer-Werke	409.00	Schubert & Salsor Maschinenf. A.-G.	362.00
8 „			4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94.00	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	115.25	Stähr & Co. Kammergerätpolier	151.25
8 1/2 % Prämienanleihe					Industrie-Obligationen.		Weisenthaler Aktienspinnerei	480.00
8 1/2 % „					Chemnitz Aktienspinnerei	60.2	Vogl. Maschinenfabrik	190.25
8 1/2 % „					Chemn. Werkzeugm. (Zimmerm.)	181.25	Harpener Bergbau	192.75
8 1/2 % „					Schuckert Elektricitäts-Werke	3.50	Plauener Tüll- und Gard.-A.	87.75
8 1/2 % „					Große Leipziger Strassenbahn	228.00	Phönix	282.75
8 1/2 % „					Leipziger Baumwollspinnerei	313.75	Hamburg-Amerika Paketfahrt	142.75
8 1/2 % „					Hessendampfschiffahrts-Ges.	163.50	Plauener Spitzen	86.00
8 1/2 % „					Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	140.00	Vogtländische Tüllfabrik	161.00
8 1/2 % „					Sächs. Kammergerätpolier (Solbrig)	104.90	Reichsbank	6.00
8 1/2 % „					Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	187.80	Zinsfuß für Lombard	7.00
8 1/2 % „					Dresdner Gasmotoren (Hille)			

RENNER Verlangen Sie unsern neusten reich illustrierten Mode-Katalog Wir tauschen alle nicht gefallenden Waren bereitwilligst um
Wir senden Ihnen denselben sofort gratis und franko Sie erhalten mit der Sendung unseren Garantieschein **GARANTIE**
Wir senden Ihnen die bestellten Waren post- und frachtfrei zu Wir zahlen auf Wunsch bereitwilligst den Kaufpreis zurück
!! Unsere Garantie ist ausdrücklich gewährleistet !! RENNER'S MODE-KATALOG - MODEHAUS RENNER DRESDEN !! durch unseren jedem Stück !! beiliegenden Garantieschein !!



Combustin
Die vorzüglichste Heilmittel.
Gesetzlich geschützt.
Wirkt sofort schmerzstillend und
neut in kürzester Zeit sicher u. dauernd

alle Brandwunden, nässende Hautausschläge, Un-
trockenheit u. Fuß-Geschwüre, jede Art von Wunden
der Haut, besonders bei Kindern, aufgesprungen u.
stosige Haut, sowie alle durch Frost, Säuren oder son-
stige ätzende Flüssigkeiten entstandene Hautge-
schwüre. Ertüchtlich in den Apotheken, die kleine Pack-
et zu Mk. 1,- die große zu Mk. 2,- Alleiniger Hersteller:
Dr. T. Winter jun. chemische Fabrik, Jbtl. pharma-
zeut. Präparate, Fahrbrücke in S. M.

Handmaschine
Eine Kraft 1/2
mit 1/2 und 1 1/2 Bohrzeit sofort für
450 Mk. veränderungshalber zu ver-
laufen
Otto Schneider, Auerbach i. S.,
Bettinstraße 3.

Die Etage
in meinem Hause ist ab 1. Januar
1914 oder früher zu vermieten.
Paul Meinelt.



MIT
IEDER
NUMMER
BEGINNT
DAS
ABONNEMENT
AUF

DIE
Meggendorfer-Blätter
München

PROBENUMMER GRATIS vom VERLAG
MÜNCHEN Theatinerstrasse 47.

Schöne
erste Etage
bestehend aus 4 Zimmern, Kü-
che und reichl. Zubehör ist per
1. Januar 1914 eventl. auch
früher zu vermieten.
Poststraße 2.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches
Aussehen u. schöner Teint. Dies erzeugt
Stechenpferd-Seife
(die beste Milchemulsion-Soife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream,
der rote und rissige Haut weiß und
samtweich macht. Tube 50 Pf. i. d. Stahl-
apotheken, bei S. Lohmann, S. Wollfarth,
in Carlstraße: S. A. Arnold.

Alte Stiefmaschinen
werd. zu kaufen gef. Off. u. „Stief-
maschine“ an die Exp. d. Bl.

Zoll-Inhalts-Erklärungen
empfiehlt **E. Hannebohn**

Männerchor.
Haupt-Versammlung
Donnerstag, den 24. September, im Vereinslokal. Tagesordnung
wird durch Rundschreiben bekanntgegeben. Um vollständigen Besuch aller
aktiven und passiven Mitglieder bittet höflichst
Der Vorstand.
Dienstag-Singstunde fällt aus.
Achtung! Ringkämpfe!
Die Ringkampf-Konkurrenz im Feldschlößchen findet am 15.
September nicht weiter statt des wenigen Besuches halber.

Ernst Heymann, Forkstraße.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Borm. von 9 Uhr an **Wellfleisch**
und **frische Bratwürst.**
Frische Gelschwämmchen,
frischen Spinat, täglich frische
Kieler Röllinge empfiehlt D. D.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange unserer teuren Mutter
Frau Auguste Cäcilie verw. Mühlig
geb. **Flemig**
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Eibenstock, Dresden, Untermaxgrün, 12. Sept. 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sehr lohnende, selbständige u.
sichere Existenz bietende
Vertretung
für Eibenstock an eine geordnete,
in der Geschäftswelt gut be-
kannte Persönlichkeit zu vergeb.,
die über freie Zeit und etwas
Kapital verfügt. Gest. Anträge
erbeten u. Chiffre S. L. 2103
an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht,
daß heute früh 4 Uhr unsere liebe
Tochter und Schwester
Elsa
im 10. Lebensjahre nach kurzem Kran-
kenlager verschieden ist. Dies zeigt
tiefbetäubt an
Die trauernde Familie
Paul Kunze.

1. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern und Zu-
behör, auch zu Geschäftszwecken pas-
send, sofort oder 1. Oktober zu ver-
mieten. Offerten unter **N. N. 50**
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Berlhäfelei.
Faktor oder Arbeiter, welche
flott liefern können, wollen sich mel-
den bei
Grünwald, Berlin,
Blumenstraße 7.

Unreiner Teint,
Pickel, Mitesser, Blüthen verschwinden
sehr schnell, wenn man abends den
Schaum von **Suckers Patent Me-
dizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15% ig)
u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Form)
eintrocknen läßt. Schaum erst morgens
abwaschen und mit **Suckers-Creme**
(à 50 Pf. und 75 Pf. rc.) nach-
streichen. Großartige Wirkung von
Tausenden bestätigt. Bei **H. Loh-
mann, Progerie.**

3000 Mark
(2. Hypothek) auf neues Wohnhaus
gekauft. Gef. Off. u. Chiffre **N. B.**
100 an die Exped. ds. Blattes erb.
1 oder 2 jüngere
Stiefmädchen
gekauft. Zu melden
Feldstraße 9, I.

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Heinscheiden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzeme
bles Finger, alle Wunden sind
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und erstl. empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Riek. Schubert & Co., Weinböls-Dresden.
Wachs, Öl, von Terp. je 25, Teer 3, Salb.,
Bors. je 1, Ztg. 30 Prot.
Zu haben in allen Apotheken.

Kaspar Otth, v. Rehmerstr. 8.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Borm. **Wellfleisch,** später frische
Burk mit Kraut.

Nizza-Provenceröl
bestes Speiseöl
in Flaschen u. ausgemoggen empfiehlt
H. Lohmann.